



Acht Beispiele: Die jüdische Schriftstellerin Josefa Metz (1871-1943), Mäzenin Caroline Oetker (1867-1945), Schauspielerin Aylin Tezel (geb. 1983), Deutschlands erste Landrätin Else Zimmermann (1907-1995), Arminia-Präsidentin Gisela Schwerdt (1917-1997), Schauspielerin Paula Kalenberg (geb. 1986), Christina Rau, Witwe von Johannes Rau (geb. 1956), sowie Politikerin Elfriede Eilers (geb. 1921). FOTOS: NW-ARCHIV

Bielefelds weibliche Seite

Interaktive Website porträtiert 200 prägende Frauen der Stadtgeschichte

VON DENNIS ROTHER

■ **Bielefeld. Von Deutschlands erster Landrätin bis zur Fernsehkommissarin: Die Liste bekannter Frauen aus Bielefeld ist lang. Manche standen in der Öffentlichkeit, andere wirkten im Verborgenen. Anhand der interaktiven Webseite „Unglaublich weiblich“ werden jetzt 200 Bielefelder Frauen porträtiert, die die Stadt entscheidend mitgeprägt haben.**

Auf einer Zeitleiste am unteren Bildschirmrand können die Nutzer zwischen den Jahrhunderten hin- und herwandern. Oben drüber erscheinen die historischen Figuren. Die Jüngste: Schauspielerin Aylin Tezel, bekannt als Tatort-Kommissarin. Die Älteste: Äbtissin Marswidis, Gründerin des Damenstifts in Schildesche, die bereits im Jahr 939 in der Leineweberstadt arbeitete. Die Bandbreite reicht von Opern-Sängerin Sophie Crüwell über die jüdische Schriftstellerin Josefa Metz bis zu Grand-Prix-Sängerin Bianca Shomburg.

Auch Angelika Dopheide, bisher Bielefelds einzige Bürgermeisterin, darf nicht fehlen.

Klickt man die Frauen an, erhält man Mini-Lebensläufe, Audio-Dateien oder sogar Videos. „Die Lebensleistungen der ausgewählten Frauen waren vorzeigbar und bewundernswürdig. Wir möchten ihnen auf unterhaltsame und fesselnde Weise ein Gesicht geben“, sagt Mit-Organisatorin Adelheid Blecke. Multimediale Daten und Fakten zur Stadtgeschichte ergänzen die Bio-



graphien: Der Bau der Sparrenburg, Historisches rund um die Ravensberger Spinnerei oder das erste Dürkopp-Fahrrad – die Infos sind kurz und knackig, aber dennoch umfassend.

Freigeschaltet wird die Webseite aber erst Ende 2013, denn das Projekt ist in die Jubiläumsfeier

zum 800-jährigen Bestehen Bielefelds eingebettet. „Es ist nachhaltig angelegt. In der Zeit nach 2014 soll die Namensliste erweitert werden“, sagt Ilse Buddemeier. Als Leiterin der städtischen Gleichstellungsstelle hat sie das Konzept der Webseite mitentworfen. „Wir beleuchten die weibliche Seite Bielefelds. Früher gab es den Frauenkalender – den haben wir weiterentwickelt.“

Zu den Helfern hinter den Kulissen gehört auch Bernd J. Wagner. Der Stadtarchivar kümmerte sich um die historische Korrektheit. Für Wagner ging es auch darum, Geschichte auf ein neues Medium zu übertragen. Die Kurzbiographien seien ideal: „Sie sehen aus wie kleine Spickzettel.“ Von vielen Frauen sei in der Literatur nicht mehr als ihr Name geblieben. „Als Mutter, Ehefrau oder Witwe.“ Macht und Einfluss liegen auch heute noch in Männerhand, sagt Ilse Buddemeier: 52 Prozent der Menschen in Bielefeld seien Frauen – die städtischen Betriebe würden indes alle von Männern geleitet.

www.unglaublich-weiblich.de

INFO

Die Sponsoren

- ◆ 15.000 Euro stellten Bielefeld Marketing und das Projektbüro „800 Jahre Bielefeld“ zur Verfügung.
- ◆ Als Sponsoren engagieren sich die heimischen Unternehmen Textilkontor Walter Seidensticker, Mineralquellen Wüllner sowie der Gastronomie-Ausstatter Poggemeier.
- ◆ Cornelia Delius, Inhaberin der Villa Bozi, die Kanzlei Wolff & Graeser sowie das Architekturbüro Susanne Crayen und Partner helfen ebenfalls.
- ◆ Um alle Projektideen zu verwirklichen, werden weitere Unterstützer gesucht. Kontakt: Ilse Buddemeier, Tel. (0521) 51 20 16. (dr)